

## Fachtagung

# **Der Einsatz von Werkverträgen zum Lohndumping – gesetzliche Defizite und Regulationsanforderungen zum Schutz prekärer Arbeitsverhältnisse**

am 30. Oktober 2012, 09:00 – 16:30 Uhr

im Berliner Haus der Friedrich-Ebert-Stiftung,  
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin

6. Februar 2012: Mehr als 450 Zollfahnder durchsuchen Logistikzentren sowie Geschäfts- und Privaträume in fünf Bundesländern. Die Ermittler gehen dem Verdacht nach, dass die Einzelhandelsketten Kaufland und Netto mit Hilfe von Subunternehmern und Geschäftspartnern Schweinwerkverträge abgeschlossen haben, um so die Löhne im Lager um rund 30 % zu drücken.

Die Durchsuchungen werfen ein Licht auf einen Trend, der quer durch die deutsche Wirtschaft geht: Kaum sind die Auswüchse der Leiharbeit einigermaßen eingedämmt, weichen mehr und mehr Unternehmen auf Werkverträge aus. Hierbei werden personalintensive Arbeiten an Fremdfirmen vergeben, die keiner Tarifbindung unterliegen und die deshalb ihren Beschäftigten Löhne noch unter den gesetzlichen Mindestsätzen der Leiharbeit zahlen können.

Inzwischen ist dieser Trend, die bislang nur in der Bauwirtschaft bekannt war, in der Metallindustrie und im Dienstleistungsbereich angekommen. Vorreiter sind dabei – wieder einmal – die neuen Bundesländer. So sind in den sächsischen Fabriken von Porsche und BMW festangestellte Mitarbeiter bald in der Minderheit, etwa die Hälfte der Beschäftigten ist bereits über Werkverträge im Einsatz. Bei BMW in Leipzig sind inzwischen 26 Dienstleistungsunternehmen als Werkvertragspartner registriert, die ihre Mitarbeiter in den Fabrikhallen einsetzen – allerdings für bis zu 1.000 Euro brutto weniger als die festangestellten Mitarbeiter, die wenige Meter entfernt arbeiten. Die jüngste „Masche“ ist die Vergabe von Aufträgen an Unternehmen in den osteuropäischen Mitgliedstaaten der EU. Den in Bulgarien, Polen oder Rumänien angeworbenen Arbeitskräften werden Stundenlöhne zwischen zwei und vier Euro gezahlt.

Diese Entwicklung birgt die Gefahr, dass die Dumping-Konditionen der Leiharbeit ihre Fortsetzung unter neuen Vorzeichen finden. Das Bundesarbeitsministerium aber sieht derzeit keinen gesetzlichen Handlungsbedarf und will es bei mehr Transparenz und „effektiveren Kontrollen“ belassen. Die Gewerkschaften sehen sich mit einem Regulationsproblem konfrontiert, das in die Verantwortung des Gesetzgebers gehört und dem mit Tarifregelungen kaum beizukommen ist.

Die Herbsttagung des Erfurter Forums für Arbeits- und Sozialrecht, das sich zum ersten Mal in die Bundeshauptstadt begibt, geht den jüngeren Entwicklungen beim Einsatz von Werkverträgen nach und fragt nach den gesetzlichen Regulationsanforderungen, die erforderlich sind, um einem Missbrauch zu begegnen. Hierzu diskutieren Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Verbänden sowie Vertreter osteuropäischer Staaten die Erscheinungsformen grenzüberschreitender Vertragsformen und ihre Auswirkungen in der Praxis, Betroffene und ihre Vertreter formulieren ihre Erwartungen an die Arbeitsverwaltung und die politisch Verantwortlichen.

## **PROGRAMM:**

**Dienstag, 30. Oktober 2012**

ab 08:30 Uhr Anmeldung

- 09:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**  
Dr. Paul Pasch, Landesbüros Thüringen der Friedrich-Ebert-Stiftung  
  
Prof. Franz Josef Düwell,  
Vorsitzender Richter am Bundesarbeitsgericht a. D.  
  
Filmbeitrag ZDF-Magazin WISO „Ausbeutung durch Werkverträge“,  
Yvonne App und Sebastian Weis, Autorenwerk
- 09:20 Uhr **Sektion 1: Werkverträge und Lohndumping - Bestandsaufnahme der Erscheinungsformen und gesetzlicher Defizite**  
  
**Die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Folgerungen aus den Erfahrungen mit Werkverträgen in der jüngeren Vergangenheit**  
  
Ministerialrat Hans-Peter Viethen,  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Referat IIIa  
  
**Werkverträge und Leiharbeitsverhältnisse – Entwicklungsschritte und verbleibende gesetzliche Defizite**  
  
Prof. Dr. Peter Schüren,  
Institut für Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsrecht, Universität Münster
- 10:30 Uhr Nachfragen und Diskussion  
Moderation: Prof. Dr. Joachim Weyand,  
Technische Universität Ilmenau
- 11:00 Uhr Kaffeepause
- 11:20 Uhr **Impulsvorträge zum Einsatz und zu den Auswirkungen externer Beschäftigter in den Betrieben**  
  
**aus Betriebsratsicht:**  
Jens Köhler,  
Betriebsratsvorsitzender, BMW Leipzig  
  
**aus Gewerkschaftssicht:**  
Frank Schmidt-Hullmann,  
Leiter der Internationalen Abteilung IG Bauen-Agrar-Umwelt  
  
**aus Sicht eines europäischen Nachbarlandes:**  
Ildikó Krén,  
ehem. Gewerkschaftskoordinatorin, FES-Ungarn  
  
**aus Sicht der Bundeszollverwaltung:**  
Jens Purucker,  
Oberinspektor, Bundesfinanzdirektion Südost  
  
**aus Arbeitgebersicht**  
Roland Wolf,  
Geschäftsführer Arbeitsrecht, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

- 12:30 Uhr Nachfragen und Diskussion  
Moderation: Prof. Dr. Joachim Weyand,  
Technische Universität Ilmenau
- 13:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr **Sektion 2: Regulationsanforderungen zum Schutz prekärer Arbeitsverhältnisse**
- Gesetzliche Initiativen zum Schutz des Arbeitsvertrags**
- Die Position der SPD-Bundestagsfraktion**  
Anette Kramme, MdB, Sprecherin für Arbeit und Soziales
- Die Position der Fraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN**  
Beate Müller-Gemmeke, MdB, Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales,  
Sprecherin für Arbeitnehmerrechte
- Die Position der Fraktion Die Linke**  
Jutta Krellmann, MdB, Sprecherin für Arbeit und Mitbestimmung
- Die Position der CDA**  
Dr. Christian Bäuml, Erster stellvertretender Bundesvorsitzender
- aus Gewerkschaftssicht:**  
Helga Nielebock, Leiterin der Abteilung Recht beim DGB
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.15 Uhr **Podiumsdiskussion**
- Gesetzliche Rahmenbedingungen zum Schutz vor missbräuchlicher Vertragsgestaltung**
- Reichen die bestehenden Bestimmungen zum Schutz vor missbräuchlicher Vertragsgestaltung? Besteht also nur ein Vollzugsdefizit?
- Welche neuen rechtlichen Regelungen brauchen wir?
- Teilnehmer**
- Hans-Peter Viethen, BMAS
  - Annette Kramme, MdB
  - Jan Horecký, Tschechisch-Mährische Konföderation der Gewerkschaftsverbände
  - Helga Nielebock, DGB-Bundesvorstand
  - Prof. Dr. Peter Schüren, Universität Münster
- Moderation: Dr. Irina Mohr, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 16:30 Uhr Ende der Fachtagung

**Konzeption und Organisation:**

Dr. Irina Mohr, Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin  
Prof. Franz Josef Düwell, Vorsitzender Richter am Bundesarbeitsgericht a. D.  
Prof. Dr. Joachim Weyand, Technische Universität Ilmenau  
Dr. Paul Pasch, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen

Bitte beachten Sie folgende **organisatorische Hinweise**:

Sie erleichtern unsere Planung, wenn Sie sich mit dem untenstehenden Formular per Post, Fax oder Email bis zum **26. Oktober 2012** anmelden. Herzlichen Dank. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Anreise zum Veranstaltungsort sowie eventuell anfallende Übernachtungskosten (auch eventuell anfallende Gebühren für PKW) werden von den Teilnehmenden selbst getragen.

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Franziska Bongartz  
Forum Berlin  
Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin

Telefon: 030-26935-7145  
Telefax: 030-26935-9242  
[franziska.bongartz@fes.de](mailto:franziska.bongartz@fes.de)

Hiermit melde ich mich für die nachstehende Veranstaltung verbindlich an:

**Fachtagung des Erfurter Forums für Arbeits- und Sozialrecht:  
Der Einsatz von Werkverträgen zum Lohndumping – gesetzliche Defizite und  
Regelungsanforderungen zum Schutz prekärer Arbeitsverhältnisse**

**Persönliche Angaben**

Vorname, Name:

---

Privatadresse

Straße:

---

PLZ, Ort:

---

Telefon, Mobil:

---

E-Mail:

---

**Dienstadresse** (*gegebenenfalls*):

Institution / Firma:

---

Abteilung / Dezernat:

Funktion:

---

Straße:

---

PLZ, Ort:

---

Telefon, Telefax:

---

E-Mail:

---

---

Datum, Unterschrift

**Für die Anmeldung von weiteren Personen bitten wir Sie dieses Anmeldeformular in Kopie zu verwenden. Besten Dank.**